

Kein normaler Tag – Hochzeitstag!

Es ist früh, verdammt früh. Meine Augen öffnen sich widerwillig, wie immer. Ich bin bestimmt kein Mensch, der bei einer Abstimmung für die Sommerzeit votiert hätte.

Irgendetwas ist heute anders. Kein Radorauschen, sondern warme zarte Hände streicheln meinen Körper. Und da stehen sie dann auch an der Bettkante mit großen erwartungsfreudigen Augen, meine beiden Kinder. „Herzlichen Glückwunsch zum Hochzeitstag“ und ein paar feuchte Küsse ins Gesicht ließen mich schlagartig erwachen. Der erste Adrenalinschub bestand sofort darin, zu überlegen, welche Sünden des letzten Jahres ich denn mit dem doch hoffentlich gestern Abend noch bereit gelegten Geschenk (!) wieder gutmachen konnte. Es hat funktioniert! Nette Umarmungen und ... „Hast Du es schon geöffnet?“ Nein, was denn, ach, da steht ja was. Ein Herz und ein Kuvert befinden sich auf dem Nachtschränkchen.

Gutschein für einen Einkaufsbummel mit Dir für Dich!

Aha! Wie jetzt, für mich einkaufen? „Aber ... also das ist ein Ding!“ Irgendwie spürte ich verkehrte Welt. Toll. Na ja, mit dem Einkaufen ist das bei mir wie beim frühen Aufstehen. Ich mag beides nicht sonderlich gern. Sofort versuchte ich die übliche Verzögerungstaktik: „Heute?? Oder können wir nicht in das bald eröffnende Einkaufszentrum – Eastgate gehen?!“ Herrlich, der Bummel wurde um einige Wochen aufgeschoben. Vielleicht können die Leute von ECE das Center doch nicht rechtzeitig fertig stellen. Weit gefehlt, wie ich dann merken sollte.

Gestern, am Sonntag, war es dann soweit. Alle Ausreden der Welt hatten keine Wirkung mehr erzielen können und ich erfüllte meine, wenn auch etwas ungewöhnliche eheliche Pflicht.

Die kontoschwächende Exkursion wurde auf Drängen meiner Frau nun doch mit der Autofahrt begonnen. Der Hinweis meiner Großen auf 1.400 Parkplätze war ein überzeugendes Argument. Wieso das Parken am Sonntag kostenlos war, ist noch heute für mich ein Rätsel, aber eine sehr angenehme Geste.

Dann tauchten wir ein in die warme und lichtgedämpfte Vielfalt des Kommerzes. Ich gebe zu, mir drängte sich

les nur Taktik. Ich hätte es eigentlich wissen müssen, dass meine Frau nichts dem Zufall überlässt. Der erste Hinweis hätte mir schon auffallen müssen, als ein Verkäufer zielgerichtet mit einer Hose und einem Sakko sowie Stecknadeln in der Hand auf meine Gattin zuschritt und bemerkte „Ach, das ist also Ihr Mann.“ Im letzten besuchten (vorher ausgesuchten?) Geschäft begutachtete sie mit der durchaus netten Verkäuferin sowie einem

Glas Sekt in der Hand die Erfolge ihrer Auswahl und meine ungewollten Versuche als männliches Model. Mittendrin wäre ich fast sogar bereit gewesen, alles zu bezahlen, auch wenn ich einiges vielleicht nicht tragen würde. Aber Volkes Stimme, also meine, wurde durchaus ernst genommen.

Die Belohnung erfolgte in Form eines Schokoeises. Das war mir erst gar nicht so aufgefallen, aber fast überall locken diverse Restaurants, Cafes und Ähnliches zum Verweilen und ganz wichtig für mich, zum Verschnaufen. Wie haben die das eigentlich geschafft, die Hose in 15 Minuten! (die Eispause) zu kürzen und umzunähen?

Nun, heute musste ich mir Fragen von Kollegen nach dem geänderten Outfit gefallen lassen. Und im Ergebnis muss ich sagen, dass ich sogar ein wenig Spaß dabei hatte. Das werde ich aber offiziell nie bestätigen. Man hat ja wenigstens noch das Recht, am Image hängen zu bleiben. Nur eines hat mich doch sehr gewurmt, der für Männer unverzichtbare Gang in die große Welt der Technik. Aber das kann ich demnächst selbst nachholen. Schließlich befindet sich das Eastgate quasi um die Ecke und die Weihnachtsgeschenke fallen nicht wirklich vom Himmel.

Jens Ullrich



Orientierungslosigkeit auf. Aber ich kann Ihnen sagen, nach drei Stunden Eiltempo und der von meiner Frau stabsfeldwebelmäßig vorbereiteten Tour, hatte ich das Chaos hinter mir gelassen.

Das System der drei Rotunden und der zweigeschossigen Passagen erscheint mir als sichere Lösung, die Menge an Menschen auf angenehme Art zu verteilen. Die Leidenschaft meiner Person wurde zwischendurch auf harte Proben gestellt.

Kennen Sie das Gefühl in der Umkleidekabine, hoffnungslos unterzugehen, ob der Unmenge an „Probier doch mal“ – Hosen und Jacken? Al-